



Bad Homburg, den 25. Juli 2012

Dr. med. Petra Bracht - „Gesund - Natürlich“

Makuladegeneration aufhalten oder mindern

Die Makula ist die Stelle auf der Netzhaut mit der wir im schärfsten sehen. Genau an diesem Punkt kann es nach dem 50. Lebensjahr durch eine Unterversorgung der Netzhaut zu einem Degenerationsprozess kommen. Die Sehzellen sterben ab. Erblindung droht. Etwa 4.5 Millionen Menschen sind in Deutschland davon betroffen.

Diese Augenerkrankung tritt in der trockenen und feuchten Form auf. Bei der trockenen, die gleichzeitig auch die häufigste Form darstellt, lagern sich Stoffwechselabbauprodukte in einer Gewebsschicht der Netzhaut ab. Ihre Versorgung ist dadurch gestört. Dadurch gehen immer mehr Sehzellen zugrunde, wodurch die Sehfähigkeit im zentralen Gesichtsfeld abnimmt. Auf diese trockene Form kann die feuchte folgen, bei der es zu krankhaften Neubildungen von feinsten Gefäßen kommt, aus denen Flüssigkeit und Blutbestandteile austreten und diese sich unter der Netzhaut sammeln. Bei dieser fortgeschrittenen Entwicklung kommt es zur Ablösung der Netzhaut und Narbenbildung.

Frühsymptome sind leicht verschwommenes Sehen und erhöhter Lichtbedarf. Bei zunehmendem Fortschreiten dieser Augenerkrankung folgen die Abnahme des Kontrastempfindens, der Sehschärfe und Lesefähigkeit. Die Farben erblässen und das zentrale Sichtfeld wird zu einem dunklen Fleck, der sich vergrößert. Eine Therapie bei dieser trockenen Form gibt es derzeit bei der herkömmlichen Herangehensweise nicht. Bei der feuchten Form werden Medikamente eingesetzt, die das Wachstum der krankhaften Gefäße sowie deren folgenden Entzündungsprozess verhindern sollen.



Können uns die Gesetze der Bio-Logik zeigen, wie diese schlimmen Fehlentwicklungen vielleicht zu verhindern oder sogar regenerierbar sind? Versorgungsschwierigkeiten oder Anhäufungen von Stoffen am Augapfel sowie Leistungsminderungen des Sehnervs können durch unausgeglichene Augenbeanspruchungen entstehen. Häufiges Bildschirm-betrachten führt zur Ruhigstellung des Augapfels und damit zur Verkrampfung der Muskeln, die ihn bewegen. Diese Verkrampfung kann die Blut- und Lymphgefäße und auch den Sehnerv einklemmen und so im Durchfluss oder in der Reizweiterleitung behindern. Die Ziliarmuskulatur wird ebenso ruhig gestellt, da keine Einstellung der Sehentfernung mehr erfolgen muss. Die Funktion der Bewegung des Augapfels und der Lichtbrechungsveränderung durch die Linse übernimmt ja die Filmkamera. So kann das Auge unterversorgt sein, Stauungen können auftreten, der säubernde Effekt der Durchspülung kann gemindert sein.

Schauen Sie in alle Richtungen, betrachten sie nahe und ferne Objekte, beobachten Sie ziehende Wolken, den Flug von Vögeln, Fußballer beim Spiel. All das lässt Sie klarer sehen.

Herzliche Grüße

Ihre

Dr. Petra Bracht